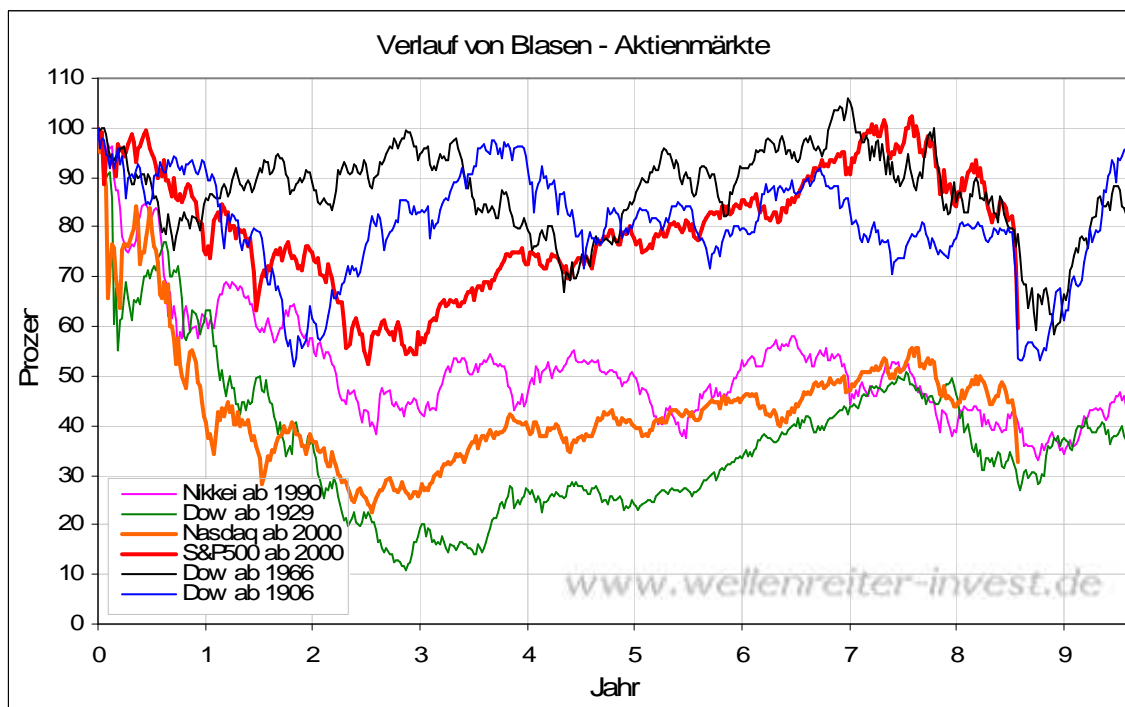


**Freitag, den 10. Oktober 2008**

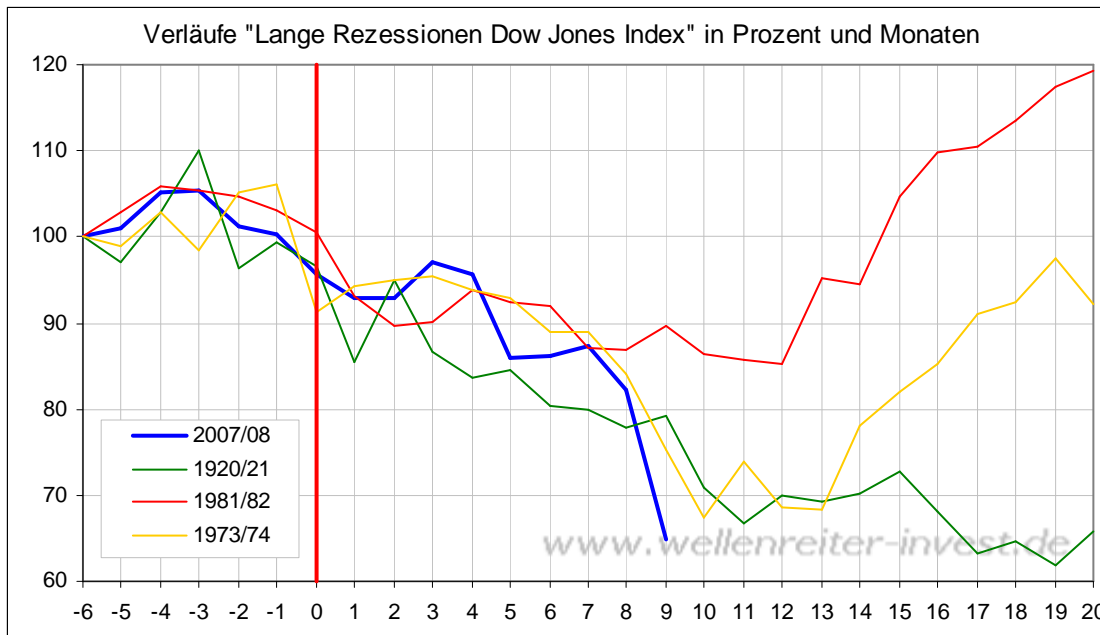
Die aktuelle Situation an den Aktienmärkten ist eine „Once-in-a-century“-Situation, wie das „Orakel“ Alan Greenspan in diesem Jahr mehrmals betonte. Unsere Zielzone von 9.000 bis 9.500 Punkten im Dow Jones Index wurde gestern mit 8.579 Punkten deutlich unterschritten. Der Verlust in Dow Jones und S&P 500 beträgt aktuell rund 40 Prozent – gerechnet vom Bullenmarkt-Hoch aus dem Oktober 2007.

Unser Blasenmuster hat jetzt das folgende Bild.

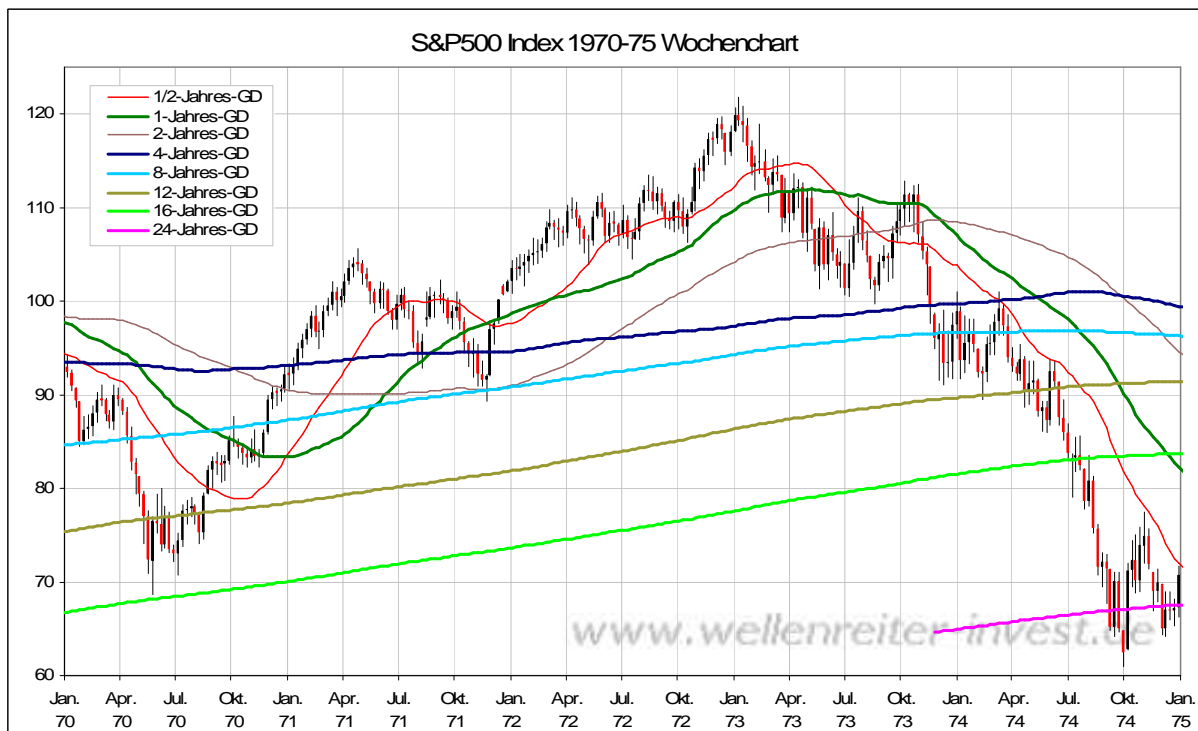


Danach sind sowohl der S&P 500 als auch der Nasdaq 100 in Bereiche eingedrungen, die den Umkehrpunkten früherer Verläufe sehr nahe sind.

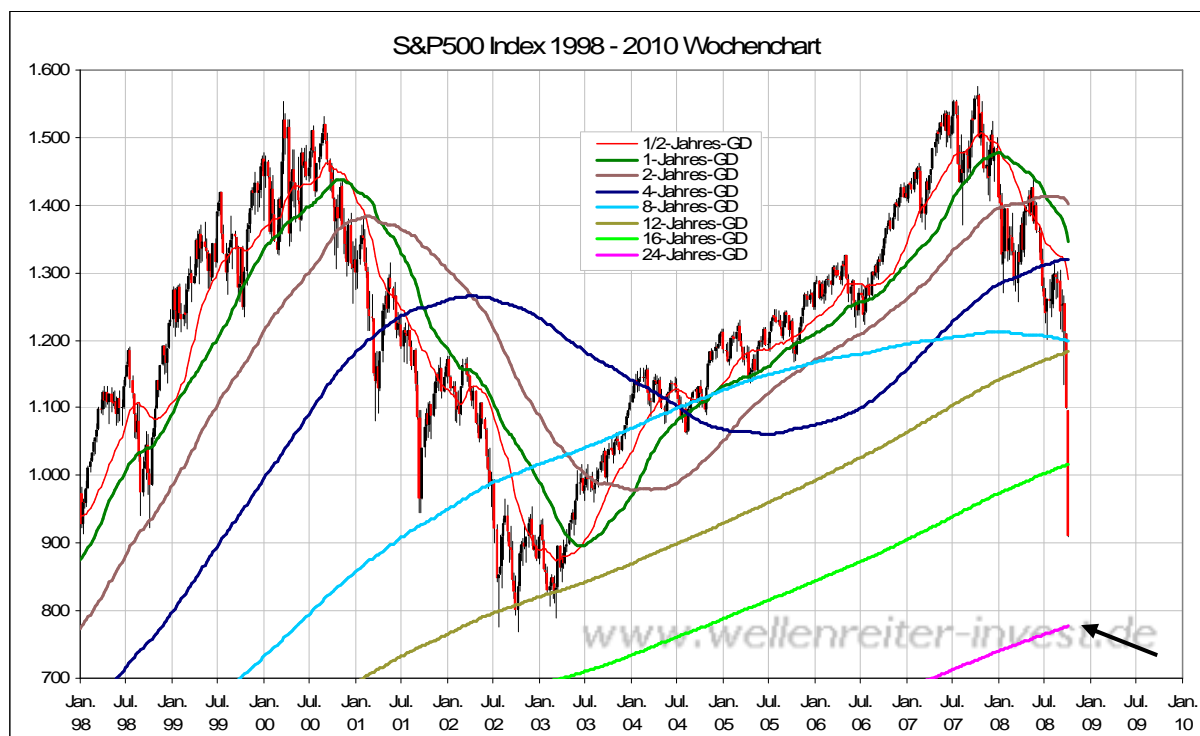
Unser Rezessionsmusterungsverlauf – konzentriert auf lange Rezessionen wie 1973/74 oder 1981/82 – zeigt ebenfalls an, dass der aktuelle Verlauf eine Zone erreicht hat, in der üblicherweise Tiefpunkte ausgebildet werden (nächster Chart).



Ergänzend scheint uns ein Blick auf die langfristigen gleitenden Durchschnitte wichtig. Im heftigen Bärenmarkt von 1973/74 konnte erst der 24-Jahres-Durchschnitt (violette Linie nächster Chart) die Abwärtsbewegung bremsen.



Aktuell verläuft der 24-Jahres-GD im S&P 500 bei 777 Punkten (siehe Pfeil). Das Tief des Bärenmarktes 2000 – 2003 wurde intraday bei 769 Punkten erzielt.



Nachdem Dow Jones Index und S&P 500 alle Unterstützungen gebrochen haben und sogar das September-Tief aus dem Jahr 2001 unterboten haben, muss man die Rückkehr zum Tief aus dem Jahr 2002 und damit zum 24-Jahres-GD als mögliche Zielzone ernst nehmen.

-----

Zu den Märkten.

2,0 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 988 Mio., das Abwärtsvolumen 1,93 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 5,8% vom Gesamtvolumen (Abwärtsvolumen 94,2%); 3 neue Hochs standen 1942 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 8.579 Punkten um 679 Zähler niedriger (-7,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 910 Punkten um 75 Zähler niedriger (-7,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 1.645 Punkten um 95 Punkte (-5,5%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 3,2%.

Der Transport-Index endete bei 3.670 Punkten (-6,0%).

Größte Gewinner: ---; Größte Verlierer: Broker, Versicherer, Banken

Der T-Bond Future endete bei 116,16 Punkten (118,09).

Crude Öl notiert aktuell bei 82,26 (88,18) und Erdgas bei 6,72 Dollar (6,78).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,71 Punkten (81,06)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 920,20 Dollar/Unze (899,30). Gold in Euro bei 672.

Silber befindet sich bei 12,25 Dollar (11,67).

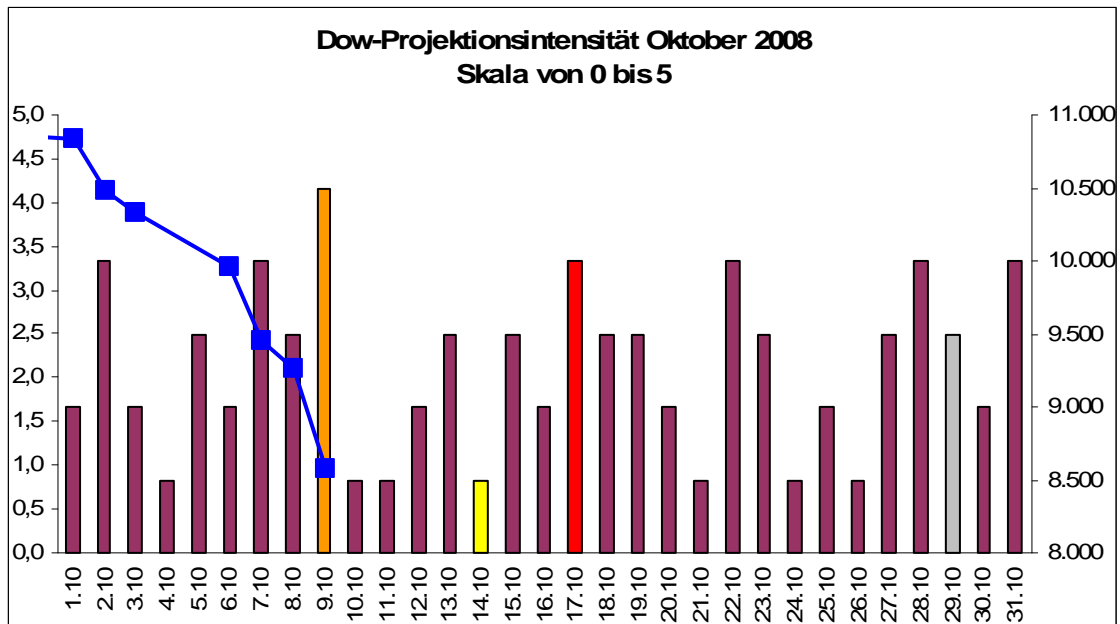
Der Gold Bugs Index HUI fiel um 5,1% auf 284 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 114 Punkten. Newmont Mining verlor 333 Cent und endete bei 34,00 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 9,5% auf 63,02 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 68,40 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,35. Die Equity-PCR endete bei 1,05. Die OEX-PCR endete bei 0,64. Der ISE schloss mit 121.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>  
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

-----

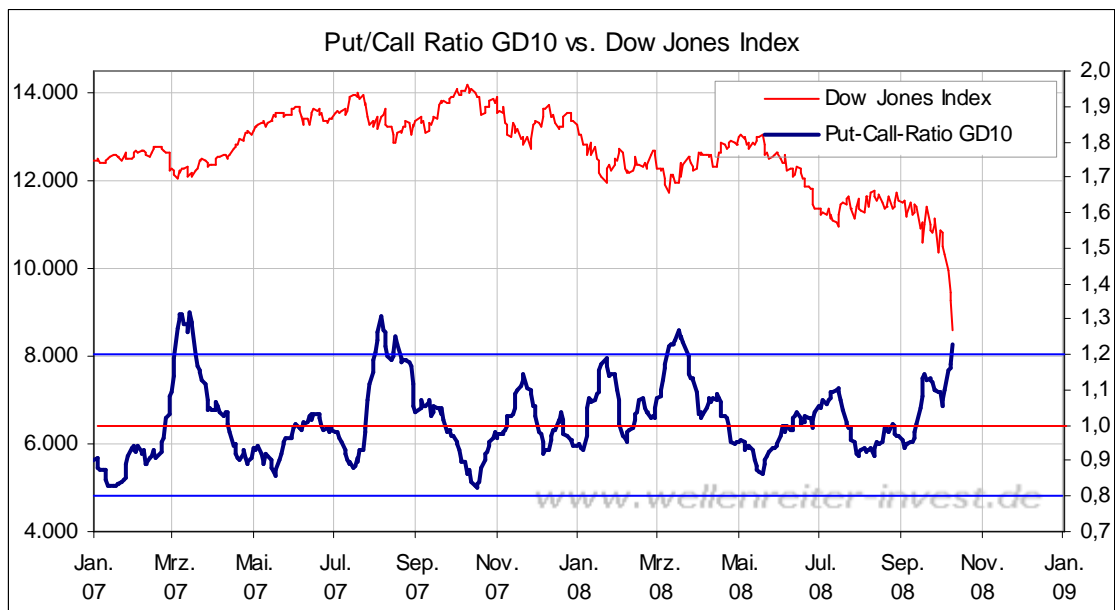
Wichtige Zeitprojektionstage für den Oktober: **9.10.**, 17.10., 22.10., 28.10.,31.10.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

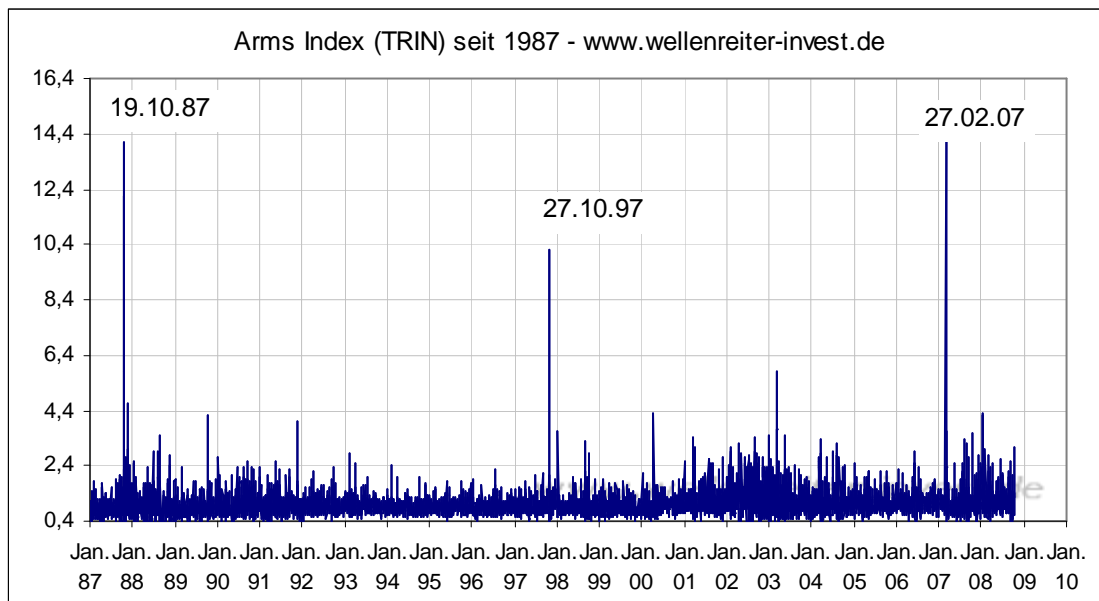
Weitere wichtige Zyklentage: 46-Tages-Rhythmus 26.10.

Man könnte an dieser Stelle reihenweise extrem überverkaufte Indikatoren zeigen. In Panikphasen wie diesen versagen sie jedoch ihren Dienst. Interessant ist jedoch, dass der 10-Tages-GD der Put-Call-Ratio sich noch immer unterhalb der Werte aus dem Januar und März dieses Jahres befindet.



Man fragt sich, wie tief die Märkte noch fallen müssen, bevor sich die Panik in der Put-Call-Ratio als Extremwert niederschlägt.

Auch der TRIN agiert weiterhin unauffällig. Die Extremwerte der Jahre 1987, 1997, und 2007 wurden bisher nicht annähernd erreicht.



Das heißt, dass die Aktien, die fallen, dies lediglich mit „gebremstem“ Volumen tun. Dies klingt angesichts der ernsten Situation und der hohen Verluste unverständlich. Doch die Panik läuft gemäß dem TRIN noch nicht panisch genug ab.

Die Situation am Kreditmarkt verschlechtert sich weiter. Der 3-Monats-Libor stieg gestern auf 4,75 Prozent. Damit beträgt der Spread zwischen den 3-Monats-T-Bills und dem 3-Monats-Libor mehr als 4 Prozentpunkte. Das ist ein Rekordwert, der auch im Oktober 1987 nicht erreicht wurde. Hinzu kommt, dass sich der Spread zwischen dem US-Leitzins (aktuell 1,5%) und dem 3-Monats-Libor (4,75%) jetzt bei 3,25 Prozentpunkten befindet. Bis zum Beginn der Finanzkrise war ein Spread von 0,1 Prozentpunkten üblich. Schlussfolgerung: Die Leitzinssenkung verpufft ohne Wirkung.

Gestern ist der Goldpreis weiter angestiegen. In Euro hat Gold bereits ein neues Allzeithoch erzielen können. Wir hatten in der gestrigen Ausgabe unsere Erwartungen bezüglich einer Reflationierung beschrieben. Unsere Thesen werden durch den steigenden Goldpreis unterstützt. Diese Krise dürfte letztendlich rein politisch gelöst werden. Die notwendigen Eingriffe der Politik werden die Freiheiten des Finanzsystems, dessen Selbstheilungskräfte nicht mehr funktionieren, weiter beschneiden.

Wir behalten unsere bärische Einschätzung an den Aktienmärkten bei, bis wir eine auch preislich relevante Umkehrreaktion erkennen können. Heute ist eine wichtige Zeitprojektion, die in Verbindung mit dem Beginn der Verfallswoche sich durchaus als

wichtig erweisen könnte. Der S&P 500 befindet sich noch rund 15% von seinem Bärenmarkttief des Jahres 2002 entfernt. Sollte sich die Panik fortsetzen, dürfte es spätestens an diesem Punkt zu einer Aufwärtsreaktion kommen. Paniken sind nur scheinbar irrational. Auch der Crash von 1987 endete genau auf einem wichtigen gleitenden Durchschnitt (4-Jahres-GD).

Man sollte auch beachten, dass der Nasdaq 100 in den vergangenen drei Tagen relative Stärke gezeigt hat. Die Tech-Werte sind ein Ort, bei dem man sich im Bezug auf einen Rebound umschauen sollte.

-----

### **Absacker**

Der Handel in Pfandbriefen, Jumbo-Anleihen und Unternehmensanleihen ist an der Stuttgarter Börse nur noch eingeschränkt möglich.

<http://tinyurl.com/4kko3u>

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.